

Liebe Eltern,  
liebe Schülerinnen und Schüler,

Bad Honnef, 16.01.2020

nach den ersten Tagen des sog. Homeschoolings melde ich mich bei Ihnen und euch noch einmal, um meinen Eltern- und Schülerbrief von 08.01.2020 zu ergänzen:

1. Wie im oben erwähnten Schreiben bereits ausgeführt appelliere ich noch einmal eindringlich für einen wertschätzenden und lösungsorientierten Umgang miteinander. Natürlich dürfen und sollen Probleme benannt werden. Aber es bringt wenig, die Lehrerinnen und Lehrer mit Vorwürfen zu konfrontieren, die im technischen Bereich begründet liegen. Ich kann versichern, dass wir von unserer Seite alles tun, um das Distanzlernen weiterzuentwickeln und die technischen Voraussetzungen dafür zu schaffen. Nach dem Umzug (der viel Kraft und Energie gekostet hat) in das neue Gebäude, mussten wir feststellen, dass diese noch nicht bereitstehen, angefangen vom Glasfaseranschluss, der seit einem halben Jahr bereits liegt, aber von der Telekom bislang nicht freigeschaltet werden konnte, bis hin zur Einbindung der Lehrer iPads und der Schüler PCs in das Lernmanagementsystem „Logodidact“ und das Bereitstellen der fachbezogenen Apps für die Lehrer iPads. Diese Probleme sind erkannt und werden mit Hochdruck abgearbeitet. Die Lerntheke, die mit großem Engagement, installiert wurde und unserer Schule im ersten Lockdown sehr gute Dienste geleistet hat, wurde noch einmal weiterentwickelt. Dennoch arbeitet unser Arbeitskreis „Digitalisierung“ ebenfalls mit großer Energie an der Umstellung auf die vom Träger bereit gestellte Lernplattform „Moodle“. Diese Lernplattform bietet eine Chatfunktion und ein Videotool (s.2.).
2. Wir möchten dem Wunsch aus Teilen der Elternschaft nach vermehrtem Einsatz von Videokonferenzen (VK) nachkommen und dazu kurz den Rahmen erläutern.  
Eine flächendeckende 1:1 Betreuung der SuS per Videokonferenz wird es an St. Josef, wie an allen erzbischöflichen Schulen, nicht geben. Auch wir befürworten entschieden einen Mix aus verschiedenen Formen des Lernens und des Vermittelns. Zudem gibt es keine rechtliche Grundlage für die verpflichtende Teilnahme an VKs. Teile der Elternschaft lehnen VKs ab. Aus diesem Grund eignen sich VKs nicht als zuverlässige Form der Leistungsfeststellung. Aus unserer Sicht eignen sich Videokonferenzen aber gut, um im Klassenverband digital zusammen zu kommen und sich über Fragen des Lernens und Lebens im Lockdown auszutauschen. VKs eignen sich auch gut, um Lernergebnisse oder Aufgabenformate zu besprechen und das Lernen zu begleiten.  
Schon jetzt finden bei uns eine Vielzahl von digitalen Begegnungen statt: Es werden selbstgedrehte Erklärvideos eingestellt und es finden fachlehrebezogenen Begegnungen per Chat statt, um das Lernen zu unterstützen. Auch Klassenlehrer treffen sich bereits im Netz mit ihrer Klasse. Bei all diesen Begegnungen erleben Kolleginnen und Kollegen, dass trotz fester Terminvorgabe bis zu einem Drittel der SuS an diesen Sitzungen ohne Angabe von Gründen nicht teilnehmen.

Nun geht es im nächsten Schritt darum, die VKs verbindlicher in einem möglichst festen Turnus anzubieten. Folgende „Spielregeln“ gilt es dabei zu beachten:

- Das Videotool, BigBlueButton, welches uns von unserem Schulträger zur Verfügung gestellt wurde, erfüllt die strengen datenschutzrechtlichen Vorgaben.
- Für die Teilnahme reicht ein internetfähiges Smartphone; Tablet, Laptop oder PC gehen natürlich auch. Wer dennoch kein internetfähiges Endgerät hat, meldet das unserem Schulsozialarbeiter.
- Die Lehrperson lädt die SuS rechtzeitig per Mail zu einer VK ein.
- Als guter Zeitpunkt bietet sich die wöchentliche Klassenlehrer- oder die Klassenratsstunde an. Damit wollen wir zunächst beginnen. Es bleibt KuK unbenommen auch zu weiteren VK's einzuladen. Das liegt aber in deren pädagogischer Eigenverantwortung.
- Wir erwarten, dass alle SuS an den VKs teilnehmen, da es auch immer die Teilnahmemöglichkeit nur per Audio (ohne Kamera) gibt. Bei Erkrankung oder sonstigen wichtigen Gründen erwarten wir eine vorherige Abmeldung bei dem einladenden Lehrer.
- Für die unmittelbare Teilnahme an VKs gelten weitere Verhaltensregeln, die in einer Anlage diesem Brief beigelegt sind.

3. Leistungsfeststellung und –bewertung: Ich bitte noch einmal darum, sämtliche Vorgaben der Lehrpersonen zu Art, Umfang und Terminsetzung zu beachten. Nur die SuS, die aufgefordert werden, die Aufgaben abzugeben, bekommen auch ein individuelle Rückmeldung. Zudem können Rückmeldungen auf diversen Wegen erfolgen z.B. durch das Einstellen von Musterlösungen zur Selbst- oder Partnerkontrolle, individuelle schrift. Korrektur/Kommentierung, Besprechung von Lösungen in Chats oder VKs.

Der Umfang von Rückmeldungen ist dem Präsenzunterricht gleichzusetzen. Bitte erwarten Sie keine sofortigen Rückmeldungen für Mails, die nach 16h eingehen.

Die abgegebenen Aufgaben dienen der Leistungsfeststellung, da wo noch Leistungen erbracht werden müssen, um eine valide Note geben zu können.

Wegen des Infektionsgeschehens können keine Nachschreibtermine durchgeführt werden.

Diese Regelung wurde vom Ministerium noch einmal bekräftigt. Noten von bereits korrigierten Klausuren können von den LuL per Telefon oder per Mail mitgeteilt werden. Oder es erklärt sich ein Elternteil bereit, die Klassenarbeiten in einem verschlossenen Umschlag in der Schule beim Fachlehrer abzuholen und zu verteilen.

Da in der nächsten Woche am Donnerstag und Freitag Zeugniskonferenzen stattfinden, werden an diesen Tagen VKs und Feedbackrunden nur stark eingeschränkt stattfinden.

Hinweis: Die nach den Zeugniskonferenzen eingeforderten und bewerteten Aufgaben zählen für die Notengebung im 2. Halbjahr.

Die

4. Wegen der Vorbereitung der anstehenden Zeugniskonferenzen, die durch Notengebung und Erstellung der Verbalbeurteilungen derzeit zusätzlich viel Zeit beanspruchen, bitte ich um Verständnis, dass der Einstellungstermin für die Aufgaben der kommenden Woche in die Lerntheke auf Samstag, 16.01.2021, 20h verschoben wird.

5. Betriebspraktikum 10er und 9er: Das bereits verschobene Betriebspraktikum der Klassen 10 wird in der Regel nicht in Präsenzform stattfinden können. Nur da wo alle Beteiligte – Betrieb, Eltern, Schüler/in – eine schriftliche Einverständniserklärung abgeben, kann das Praktikum durchgeführt werden.

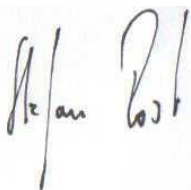
Für die SuS der Klassen 10, die kein Praktikum machen, werden wir voraussichtlich in der Woche vom 01.-05.02.2021 ein Alternativformat anbieten. Im Kern werden sich die SuS mit der Berufswahl beschäftigen – evtl. auch im Homeschooling. Wir werden rechtzeitig informieren, welche Inhalte genau vorgesehen sind.

Für das Betriebspraktikum der Klassen 9 im März gibt es noch keine endgültigen Vorgaben; schon jetzt sollte man sich aber darauf einstellen, dass eine Durchführung nicht möglich sein wird. Wenn ein Praktikum in Praxisform nicht durchführbar ist, werden wir voraussichtlich – wie im letzten Jahr – das Betriebspraktikum für alle SuS in die Klasse 10 verlegen.

6. Krankmeldungen: SuS, die aus gesundheitlichen Gründen nicht am Distanzlernen teilnehmen können, müssen sowohl im Sekretariat als auch bei der Klassenleitung - möglichst per Mail - krankgemeldet werden.

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,  
ich wünsche mir einen konstruktiven, lösungsorientierten weiteren Umgang miteinander. Wir sollten uns in diesen Tagen - wie es an St. Josef gute Tradition ist - gegenseitig ermutigen und unterstützen. Mein hochengagiertes Kollegium und ich sind uns sehr sicher, dass unsere Schülerinnen und Schüler bei uns sehr gut aufgehoben und betreut sind.

Mit besten Grüßen



Schulleiter